

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tristan und Isolde

Wagner, Richard

Leipzig, [o. J.]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-80083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80083)

Erster Aufzug.

Auf dem Verdeck eines Seeschiffes.

Erste Scene.

Ifolde. Brangäne.

Stimme eines jungen Seemanns.

Westwärts
schweift der Blick;
ostwärts
streicht das Schiff.
Frisch weht der Wind
der Heimat zu: —
mein irisch Kind,
wo weilest du?

Sind's deiner Seufzer Wehen,
die mir die Segel blähen? —

Wehe! Wehe, du Wind!

Weh'! Ach wehe, mein Kind!

Frische Maid,

du wilde, minnige Maid!

Ifolde.

Wer wagt mich zu höhnen? —

Brangäne, du? —

Sag', wo sind wir?

Brangäne.

Blaue Streifen

stiegen im Westen auf;

sanft und schnell

segelt das Schiff;

auf ruhiger See vor Abend

erreichen wir sicher das Land.

Ifolde.

Welches Land?

Brangäne.

Kornwall's grünen Strand.

Ifolde. Nimmermehr!
 Nicht heut', nicht morgen!
Brangäne. Was hör' ich? Herrin! Ha!
Ifolde. Entartet Geschlecht,
 unwerth der Ahnen!
 Wohin, Mutter,
 vergabst du die Macht
 über Meer und Sturm zu gebieten?
 O zahme Kunst
 der Zauberin,
 die nur Balsamtränke noch brau't!
 Erwache mir wieder,
 kühne Gewalt,
 herauf aus dem Busen,
 wo du dich barg'st!
 Hörst meinen Willen,
 zagende Winde!
 Heran zu Kampf
 und Wettergetöf',
 zu tobender Stürme
 wüthendem Wirbel!
 Treibt aus dem Schlaf
 dies träumende Meer,
 weckt aus dem Grund
 seine grollende Gier;
 zeigt ihm die Beute,
 die ich ihm biete;
 zerschlag' es, dies trotzige Schiff,
 des zerschellten Trümmer verschling's!
 Und was auf ihm lebt,
 den wehenden Athem,
 den laß' ich euch Winden zum Lohn!
Brangäne. Weh'! O weh'!
 Ach! Ach!
 Des Übels, das ich geahnt! —

Ifo

Ifo

Iſolde! Herrin!
 Theures Herz!
 Was barg'ſt du mir ſo lang'?
 Nicht eine Thräne
 weinteſt du Vater und Mutter;
 kaum einen Gruß
 den Bleibenden boteſt du:
 von der Heimat ſcheidend
 kalt und ſtumm,
 bleich und ſchweigend
 auf der Fahrt,
 ohne Nahrung,
 ohne Schlaf,
 wild verſtört,
 ſtarr und elend, —
 wie ertrug ich's,
 ſo dich ſehend,
 nichts dir mehr zu ſein,
 fremd vor dir zu ſteh'n?
 O, nun melde
 was dich müh't!
 Sage, künde
 was dich quält.
 Herrin Iſolde,
 trauteſte Holde!
 Soll ſie werth ſich dir wähen,
 vertraue nun Brangänen!
 Luſt! Luſt!
 Mir erſtickt das Herz.
 Öffne! Öffne dort weit!

Iſolde.

Zweite Scene.

Tristan. Kurwenal. Ritter und Knappen

Iſolde.

Mir erkoren, —
 mir verloren, —